

memorien und gedechtenisse“ mildiglich gegeben und zugewandt, daß davon jährlich an allen vier Gezeiten (quatuor-temperen) für sich und gewisse Angehörige und Hausgenossen und für die Seligkeit aller derer, die aus diesem Geschlechte verstorben sind, eine Gedächtnisfeier veranstaltet und gebetet werde. 1)

Ebenso wie in Halberstadt Dietrich Winckel für sich und sein Haus durch Vigilien und Seelmessen nach damaliger kirchlicher Weise sein Seelenheil zu schaffen suchte, that es der Wernigeröder Better Johann; und auch darin that er es jenem gleich, daß er einen Theil seines irdischen Guts gleichzeitig bei dem Domstift in Wernigerode und bei dem Johanneskloster zu Halberstadt für diesen Zweck aufwandte. Zu S. Georg und Silvester stiftete er, als er sein Ende nahe fühlte, sein Seelgedächtnis für zwölf Mark noch im Jahre 1519, jedenfalls aber gegen den Anfang desselben, da wir ja bald darnach seine Witwe und ältesten Sohn die Zinsen von den Erbzinsgütern abführen sahen. Die nächstjährigen Stiftsrechnungen geben darüber bestimmte Auskunft. 2) Daß Hans dieses Seelgeräth nicht nur für sein eigenes sondern auch für der Seinigen Seelenheil gestiftet hatte, dürften wir von vornherein annehmen; die Küstereirechnungen bezeugen es aber auch unmittelbar, indem sie unter den Einkünften von Memoriensiftungen auch vier Schillinge de memoria Hans Wynkels cum suis aufführen. 3)

1) Schmidt, Urkundenb. der Stadt Halberst. Nr. 1207. — 2) Stiftskellnereirechn. v. 1520 XXVII $\frac{1}{2}$  II $\frac{1}{2}$  de Hans Winckels memoria; im nächsten Jahre 1521/22 Rechn. des H. Andree: XXVIII sz. 1 gossl. ad memoriam Hans Winckels. Die Rechn. des Stiftsküsters Sodocus Genzel von 1522—1524 haben unter den recepta de memoriis: II sol. Hans Wynckel bezw. Wynkel. Das Formulare canonicorum 4<sup>o</sup> im Oberpfarrarchiv hat zum J. 1519 den Auszug der Stiftung: XII marcas dedit Hans Wynkel anno 1519, de quibus Hinrik Ryman accepit VIII marcas, Hans Smedt III m. . . . ad memoriam suam. — 3) Registr. Sifrid Hille's v. 1531 zu 1532. Da bei der ziemlich früh in Wernigerode beginnenden Reformation in den Stiftsrechnungen sich bald Unregelmäßigkeiten einstellten, so finden sich auch die Winckel'schen Memoriengelder nicht